

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johanneß-Allee und Baisenhaustraße 6.

N. 340.

Mittwoch, den 5. December

1860.

Dresden, den 5. December.

— Borgefern besuchten auch Ihre Majestät die Königin Amalie und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Sophie die Spielwaaren-Ausstellung von W. Arras.

— Das Ministerium des Innern macht unterm 27. Novbr bekannt: Sämmtlichen Kreisdirectionen, Amtshauptmannschaften und Polizeiobrigkeiten wird hierdurch zur Nachachtung eröffnet, daß für die auf das Jahr 1861 gültigen Paßkarten die hellgrüne Farbe gewählt worden ist. Zugleich wird für diejenigen Obrigkeiten, welche sich noch im Besitze von unausgefüllten Paßkartenformularen von der für das laufende Jahr angenommenen rehbraunen Farbe befinden, hinzugefügt, daß deren Einsendung an die vorgesezte Kreisdirection bis spätestens den 31. Januar 1861 zu bewirken und dabei anzugeben ist, ob die Restitution der dafür geleisteten Zahlung oder der Umtausch der zurückgegebenen Formulare gegen eine gleiche Anzahl von hellgrüner Farbe gewünscht wird.

— Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß die in der Verlagsbuchhandlung von Rudolph Kunze erschienene Druckschrift: „Das Medicinal- und veterinärärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreich Sachsen am 30. Juni 1860“ an Stelle der zeitlichen „Verzeichnisse aller im Königreich Sachsen zur Civilpraxis berechtigten Aerzte und Wundärzte“ getreten ist.

— Die Zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung des Gewerbegegengesetzwurfs unter Aussetzung des Abschnitts „Vom gewerblichen Corporationswesen“ bis mit S. 97 erledigt.

— Der Vorstand des hiesigen volkswirtschaftlichen Ortsvereins, D. Emminghaus, Advocat Bernh. Miller, D. ph. Kensch, hat zu heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr im Saale der Kronfeldschen Restauration eine anderweite Versammlung anberaumt, zu welcher auch Nichtvereinsmitglieder und alle, die sich für die Sache interessieren, Zutritt haben. Den Gegenstand der Discussion bildet abermals die Gewerbefrage. Je getheilter unter den Gewerbetreibenden noch immer die Ansichten über die Vortheile und Nachteile der Gewerbebefreiung sind, desto mehr Interesse und Bedeutung müssen solche öffentliche Besprechungen erregen. Sie sind das geeignetste Mittel, um die Vorurtheile und irrigen Meinungen zu zerstreuen und zu beseitigen und allseitige Aufklärung zu verbreiten. Erfreulich war die Theilnahme der Gewerbetreibenden bereits bei der vor Kurzem stattgehabten öffentlichen Versammlung. Hoffentlich wird dies auch diesmal der Fall sein.

— Am vorigen Sonnabend, den 1. December, hat durch Hrn. Stadtr. Kürsten in Anwesenheit der betreffenden Deputirten im Stadtmittelhaus und in der städtischen Arbeitsanstalt die Einweisung der neugewählten Inspectoren stattgefunden. Insp. Cäs. Seifher bei der Arbeitsanstalt angestellt, ist in gleicher Eigenschaft

an das Armenhaus versetzt worden, während der bisherige Wohlfahrtspolizei-Inspector Finkelmann die Stelle bei der Arbeitsanstalt erhalten hat. Der Einweihungsact erfolgte in beiden Anstalten vor dem versammelten Cötus.

— Die leider noch immer andauernde Krankheit unserer verehrten Frau Bürde-Rey bewog die Generaldirection, sich nach einer Sängerin umzusehen, welche nicht bloß ausbühnweise für einige Zeit die Stelle derselben vertritt, sondern auch Befähigung genug besitzt, dem durch die exquisiten Leistungen der Frau Bürde-Rey verwöhnten Publikum zu genügen. Die Wahl fiel auf eine noch jugendliche Künstlerin von anerkannt bedeutenden Mitteln und hervorstechendem Talent: Frau Hain-Schnaidtinger, gegenwärtig in Pesth, wird in nächster Zeit hier einen Operollen-Cyclus beginnen. (Dr. Th.-S.)

— Herr Director Resmüller beabsichtigt, einige Zeit hindurch oder abwechselnd Vorstellungen in Meissen zu geben.

— Borgefern Abend hatten wir Gelegenheit, einen derjenigen geselligen Abende, welche die hiesige Gesellschaft „Glocke“ für die diesjährigen Wintermonate eingerichtet hat, beizuwohnen und dabei zugleich das Vergnügen, unter anderen einen rühmlichst bekannten Trompeten-Virtuosen, Herrn Hoftrompeter Vorberger, in einigen der Gesellschaft mit bewährter Meisterschaft vorgetragenen Pièces zu bewundern. Wie natürlich, erntete derselbe allgemeinen, wohlverdienten Beifall. Die von Mitgliedern eines hiesigen Gesangsvereins recht wacker vorgetragene Gesangs-Pièce, vorzugsweise die am Schluß zu Gehör gebrachten humoristischen Lieder, erfreuten sich der ungetheiltesten Anerkennung. In zwei Gästen der Gesellschaft, welche einige Pianofortepièces zu vier Händen vortrugen, lernten wir zwei sichere Beherrscher des Pianos kennen, namentlich gebührt dem einen derselben, Herrn Advocat E. Sch., volle Anerkennung. Mehrere Declamationen ernstern und heiteren Inhalts wechselten mit noch verschiedenen musikalischen und Gesangsvorträgen ab, und fand dieser heitere Abend durch die Execution einer humoristischen Scene, von zwei Gesellschaftsmitgliedern ausgeführt, einen ganz entsprechenden Schluß. Die Gesellschaft „Glocke“, welche nur erst seit kurzer Zeit besteht, hat, wie bei den gebotenen Genüssen und der sonstigen Tendenz derselben sich erwarten ließ, einen erfreulichen Aufschwung genommen, und wünschen wir diesem jungen Vereine ein ferneres Ausblühen und fortwährendes Gedeihen.

— Bekanntlich hat Herr Kaufmann Rudolph Woppe allhier im Interesse der unglücklichen syrischen Waisenkinder zeitlich mehrfach segensreich gewirkt. Einen Act von gleicher Menschenfreundlichkeit übte am vorigen Sonntag auch dessen Handlungspersonal aus, indem es im Saale des „Deutschen Hauses“ allhier eine theatralische Aufführung zum Besten gab, zu wel-

reunde
t und
nkalteten
erie
tage, den
noch zu
Platz

billig zu
14 pt.

ählig in
lung von
mm

s. Alpes,
2ms.
2ms.
2ms.
s. 2ms.
2ms.
2ms.

wie auch
Bestellun-
nen
markt
pt.

pelz
mit seinem
Thaler bei
Nr. 2

en
ebst einem
Hundehütte
r.

auf.
ffeln sind
angen und
Altmarkt,
bei Frau
heffel Gut-

lung!
Wildlager
n billigsten
lung von
Fleischer-
Markt.

häßlich ist
mann.

e
angen und
zu haben
ause,
Nr. 3.

benede.

1861 Nr.
111111

Her ein gewählter Kreis Einladungen erhalten hatte. Außer den Unternehmern wirkten noch einige Herren von der Handlung mit, sowie die für das Theater sich zur Zeit vorbildende Fräulein Pause von hier und ein durch seine künstlerischen Leistungen ausgezeichnetes Ehepaar aus einer Provinzialstadt. Es wurde Holter's „Hans Jürge“ nebst dem bekannten Schwank: „Sachsen in Berlin“ aufgeführt, und die Darstellenden erwarben sich den ungetheiltesten Beifall. Es war in der That zu verwundern, wie von Kunst dilettanten in der so kurzen Zeit, die ihnen zur Inszenirung der Pöden vergönnt war, ein solches Zusammenspiel geleistet werden konnte, wobei wir, da wir sonstige Namen zu nennen uns nicht für berechtigt erachten, nur so viel bemerken, daß zunächst der Dame von auswärts auch Fräulein Pause ausgezeichnete leistete und eine treffliche Sourette zu werden verspricht. Der Ertrag der Einnahme betrug 63 Thlr. 15 Ngr., welche nach Abzug der unvermeidlichen, durch die Coulanz der Darsteller sehr verminderten Kosten für den angegebenen Zweck verwendet werden sollen.

— Das Lesezimmer der Gesellschaft „Flora“ ist Freitag den 7. Dec. von Abends 6 Uhr an im Brunnenbade an der Annenkirche geöffnet.

— Herr Professor D. J. Lloyd Wollen wird heute Nachmittag um 3 Uhr seine dritte Vorlesung über englische Literatur in englischer Sprache halten. Näheres in der Buchhandlung von Woldeemar Lück, Wildstruffer Straße.

— Bei dem kgl. Oberappellationsgerichte findet nächsten Freitag früh 9 Uhr öffentlicher Verhandlungstermin in der bei dem Bezirksgerichte Chemnitz wider Johann Gottlieb Decker geführten Untersuchung statt. Decker ist von dem genannten Bezirksgericht wegen Theilnahme an einem Bandenraube, die er jedoch beharrlich in Abrede gestellt hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen den 6. d. M. Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Friedrich Julius Robert Eißig und den Müllergesellen Johann Carl Traugott Kreschmar wegen ausgezeichnetem Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

— Dem „E. J.“ berichtet man aus Dresden vom 1. Dec.: Wenn ich Ihnen am Tage vor der Eröffnung der Meißner Zweigbahn schrieb, die Stände würden an der Einweihungsfahrt theilnehmen, und Sie dies hinterher nicht bestätigt gefunden haben, so klagen Sie weder mich noch das Directorium der Eisenbahn deshalb an. Die Einladung ist nämlich meines Wissens unerwarteter Weise unterblieben, aber nicht, wie hiesige Conjecturalpolitiker meinten, weil der Director der Eisenbahn seiner Zeit von der Kammer ausgeschlossen worden ist, — ich bemerke dies nur, um auch anderwärts so unwürdige persönliche Vermuthungen auszuschließen, — sondern weil man, aus Rücksicht auf die Nichttheilnahme des Staatsoberhauptes, überhaupt dem Tage keinen politischen Charakter geben wollte, wozu auch insofern kein dringender Anlaß vorlag, weil die Bahn aus Privatismitteln und ohne jede Staatshilfe — bekanntlich wurde nicht einmal die der Expropriation erfordert — erbaut worden ist. — Was ich Ihnen neulich auf Grund der auseinander gehenden Meinungen bei der allgemeinen Debatte über das Heiße der bevorstehenden Gewerbeverfassungsdebatte schrieb, scheint sich zu bestätigen. Mitglieder der Kammer haben nach gestriger Registrandenmittheilung neue Vorschläge dazu eingebracht und die Deputation, wie es heißt, einen Nachbericht darüber erstattet, dessen Bekanntgebung eine kleine Pause in die Gesetzesberatung bringen dürfte. Wir gestehen, daß wir dieser Phase des großartigen Werkes nicht ohne Sorge entgegensehen. Was bis jetzt abgeschlossen vorliegt, wird, obgleich manche Abweichungen vom Principe verschiedene Beurtheilung erfahren dürften, wenig Beanstandung weiter erfahren und in seinem Gesamtcharakter gewiß allgemeine Billigung finden. Die Differenz und theilweise Unklarheit der Ansichten über die Gewerbeverfassung läßt dagegen von langen und harten Kämpfen hin und her berichten und schließlich vielleicht einem gar keinen Zweck ersüßenden und nöthige Beschleunigung des Inkrafttretens, durch welche allein dem für den Handwerkerstand am meisten drückenden

Provisorium abgeholfen werden kann, hinausgeschoben, wenn nicht das Zustandekommen des ganzen Gesetzes gefährdet. Um diesen Preis scheinen uns denn doch die fraglichen Werthe der letzten Abschnitte des Entwurfs zu theuer erkauft. Da übrigens das in jenen Abschnitten Enthaltene uns zur Noth wirklich entbehrlich erscheint, indem die Verbieterrechte der Zünfte bereits gefallen sind, die freien Associationen sich auch ohne das Gesetz entwickelt haben und entwickeln werden, und die Auskünfte, welche die Handelskammern lediglich erteilen sollen, auch auf anderem Wege zu erlangen sein werden, erlauben wir uns, an Alle, die es mit dem großen Werke gut meinen, die dringende Bitte, wenn sie nicht etwas unzweifelhaft Lebensfähiges und des allgemeinen Beifalls Würdiges herstellen zu können meinen, doch lieber die Frage der Gewerbeverfassung ganz auf sich beruhen zu lassen und ihr Werk mit dem Ertrugenen, worin die socialen Forderungen der Gegenwart ihre thunlichste Befriedigung gefunden, vorläufig abzuschließen.

— Am Sonntag Abend gerieth in Arnsdorf bei Radeberg der dasige Armenhausbewohner und Hauschlächter G. Haase, ein dem Trunke ergebener Mann, in ebenfalls trunkenem Zustande mit seiner Ehefrau in Streit und hat sie dabei durch Stiche so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Haase ist verhaftet, läugnet aber, Etwas von dem Vorfalle zu wissen.

— Am 27. v. M. früh 5 Uhr wurde der Schuhmacher B. in Altgersdorf, der über Nacht betrunken nach Hause gekommen war, von seiner Ehefrau auf ihrem erst wenig Monate zählenden jüngsten Kinde in dessen Korbe schlafend, das Kind selbst aber nach Entfernung des Vaters unter demselben todt gefunden. Durch die vorgenommenen gerichtliche Obduction und Section der Leiche ist indeß aller Verdacht, daß B. eine fahrlässige Tödtung seines Kindes verschuldet habe, zu dessen eigener Beruhigung beseitigt worden, da bei selbiger Spuren äußerer Gewalt, insbesondere Symptome eines Erstickungstodes, durchaus nicht wahrzunehmen gewesen und halten die Aerzte dafür, daß das Kind, welches von jeher gestickt, noch ehe der Vater auf dasselbe zu liegen gekommen, natürlichen Todes verschieden sei. (D. J.)

Tagesgeschichte.

Hamburg, 1. Dec. Der frühere Prediger der deutsch-lutherischen Gemeinde in Leipzig, D. Beyer, hat sich, nachdem er dort von der Staatsbehörde abgesetzt worden, hierher begeben und wurde hier am 29. v. M. auf Requisition der Leipziger Staatsanwaltschaft in der gegen ihn in Leipzig eingeleiteten Untersuchung wegen Gotteslästerung gerichtlich vernommen. Er legte Verwahrung dagegen ein, daß die Leipziger Staatsanwaltschaft ihn bis hierher verfolge, und bat als Hamburger Bürger um Schutz gegen solches Verfahren, da er sich nicht durch Flucht von Leipzig entfernt habe, sondern nach der Entsetzung von seiner Stelle durch das sächsische Kultusministerium in vollem Rechte nach hier gegangen sei, um sich eine neue Existenz zu gründen.

Stade, 28. Nov. In den hiesigen Schanklokalen ist ein von der Polizeibehörde angefertigtes Verzeichniß von 17 Personen zu finden, denen, als Trunkenbolden, die Wirth bei Vermeidung von 10 Thlr. Geldbuße keine Spirituosen verabreichen sollen.

Eisenach, 30. Nov. Seit einiger Zeit hält sich hier ein Maler aus Erfurt auf, welcher im Auftrage eines Kaufmanns daselbst und auf dessen Kosten ein Bild für das Versammlungslokal des Nationalvereins in Coburg hier anfertigt. Es stellt dasselbe die Germania vor, wie dieselbe der Borussia die Insignien des deutschen Reiches überreicht. Das Bild, das bald vollendet sein und dann nach Coburg gesendet werden wird, zieht viele Zuschauer an, die dasselbe in seiner Ausführung lobend anerkennen.

Paris, 30. Nov. Nicht geringes Aufsehen erregt das Unterdrücken eines einfachen Provinzialblattes, „La France central“ auf einen einfachen Befehl des Ministers des Innern. Der Redacteur, ein Herr Walsh, hatte sich an den Minister gewendet, um Aufschluß über diese Maßregel zu erhalten, da das Blatt sich mit großer Sorgfalt vor jeder Verletzung des Gesetzes gehütet hatte. Der Minister erwiderte ihm mit kaltem Blute: „Aber, mein Vetter, Ihr Blatt langweilte uns. Wenn der Kaiser eine Reise machte, zeigten Sie es in zwei Zeilen an; wenn der Graf von Chambord nur einen Spaziergang macht, haben Sie eine ganze Spalte da;

für bere
dulden.
will. —
menden
25,000
40,000

einem A
sönlich
verneigen
Einer P
bracht
zu sein.
Blatt, —
hundert
liche Re
fer eben
Man ka
Patriote
einen ge
samer
können
Das fin

(G
wegen
gebracht
dieses, se
Seite an
für den
bedeutend
Ersparni
sobald n
laufende
umwand
zieht, w
die Bear
Neuerun
lig aufz
eine dop
Aenderu
zu recht
erwähnt
Beamten
nes in
Feuerun
jeht die
kleiner
später d
bezüglich
Wohnzir
Man m
dürfte si
Hiernach
Unterbre
Individu
materiell
ung da
Gewicht
daher b
ung der
dürfte n
teren A
der Gef
dem ger
lich abg
Ni
tagessen,
pontren
während
annimm

für bereit. Eine solche systematische Opposition können wir nicht dulden.“ Herr Walsh erzählt diese Worte Jedem, der sie hören will. — Es ist davon die Rede, daß der Kaiser bei den zunehmenden Ausgaben, die er zu bestreiten hat, die Civilliste, welche 25,000,000 Fr., ohne die Nebeneinkünfte der Krone, beträgt, auf 40,000,000 will erhöhen lassen.

Petersburg, 25. Nov. Die Moskauer Zeitung enthält einen Artikel über Garibaldi, „diese große, wahrhaft antike Persönlichkeit, vor der die Zeitgenossen sich mit Achtung und Andacht verneigen, vor der sich eben so die Nachwelt verneigen wird.“ Einer Nation, die einen Cavour und einen Garibaldi hervorgebracht hat, heißt es weiter, braucht um ihre Zukunft nicht bange zu sein. „Schamlose Pohnschreiber“ — das sagt ein russisches Blatt, — „welche auf diese Persönlichkeit, die edelste unseres Jahrhunderts, Roth zu werfen sich bemühen, können dadurch deren sittliche Reinheit nur noch mehr hervorheben. Wir werden sie in dieser eben so niedrigen als undankbaren Beschäftigung nicht stören. Man kann die politischen Handlungen des berühmten italienischen Patrioten mißbilligen, man kann aus den italienischen Ereignissen einen gefährlichen Rückschlag auf Europa besorgen, aber in so infamer Weise eine so reine Persönlichkeit verschwärzen wollen, das können nur gallüchtige, überzeugungs- und herzlose Scribenten.“ Das sind die eigenen Worte der Moskauer Zeitung.

Die Expeditionszeit der Beamten.

(Eingesandt.) Wenn neuerdings in Ihrem Blatte die Frage wegen Veränderung der Expeditionszeit der Beamten in Anregung gebracht worden ist, so gestatten Sie gefälligst auch dem Schreiber dieses, seine Ansicht darüber auszusprechen. Was die ökonomische Seite anbetrifft, so unterliegt es allerdings keinem Zweifel, daß für den Staat resp. für die Communen eine wenn auch nicht unbedeutende, demohngeachtet aber auch nicht in die Waage fallende Ersparniß in Bezug auf Feuerung und Beleuchtung eintreten würde, sobald man die jetzige intermittirende Expeditionszeit in eine fortlaufende, von etwa 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags umwandelte, anders aber gestaltet es sich, wenn man in Erwägung zieht, welche Vortheile oder Nachtheile eine solche Aenderung für die Beamten selbst nach sich ziehen würde. Jedenfalls dürfte diese Neuerung als für den Beamten in pecuniärer Beziehung nachtheilig aufzufassen sein; bei Beamten, welche Kinder haben, würde sich eine doppelte Bereitung des Mittagmahles nöthig machen, da eine Aenderung in der Ernährungsweise derselben wohl kaum zu rechtfertigen sein dürfte, ebenso würde aber auch die vorerwähnte Ersparniß an Feuerung und Beleuchtung dem einzelnen Beamten pro rata zur Last fallen, da die Anwesenheit des Mannes in seiner Wohnung auch gesteigerte Ansprüche in Bezug auf Feuerung und Beleuchtung zur Folge haben müßte, während jetzt die Dämmerungsstunde von der Hausfrau zur Erledigung kleiner häuslicher Erfordernisse benützt zu werden pflegt und erst später die zu erwartende Heimkehr des durch anhaltendes Sitzen, bezüglich der Wärme verwöhnten Mannes Veranlassung giebt, das Wohnzimmer in höherem Grade zu erwärmen und zu beleuchten. Man wird diese Darlegung vielleicht kleinlich finden, in der Praxis dürfte sich aber ihre pecuniäre Richtigkeit unleugbar feststellen. — Hiernächst ist zu berücksichtigen, daß die Sanitätsgründe für eine Unterbrechung, sei es der körperlichen oder geistigen Thätigkeit des Individuums, nicht weglegen lassen und die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse mit einer Ruhezeit verbunden als Bedingung dauernden Wohlbestehens erscheint, welche um so mehr ins Gewicht fällt, je einseitiger sich diese Thätigkeit geäußert hat. Daß daher bei einem großen Theile der Beamten bereits vor Beendigung der Expeditionszeit eine gewisse Erschlaffung eintreten würde, dürfte nicht zu bezweifeln sein, und müßte daher auch von einer weiteren Ausdehnung der Expeditionszeit, wie sie sich jetzt in Zeiten der Geschäftsanhäufung, wie bei allen Ständen, so auch bei dem gewissenhaften Beamten als nothwendig herausstellt, gänzlich abgesehen werden.

Nimmt man nun an, daß der Beamte nach dem Mittagessen, also von etwa 5 Uhr an, über seine Zeit frei disponiren könnte, so würde es sich um Verwendung derselben während des Winterhalbjahres handeln müssen, sofern man nicht annimmt, daß er sie gedankenlos verträumen soll. Sie zu ver-

werthen, haben verhältnißmäßig nur Wenige Gelegenheit, da ihnen Nebenbeschäftigungen, insoweit sie nicht mit ihren amtlichen Stellungen im Zusammenhang stehen, sogar instructionsgemäß untersagt sind, sich auch wohl schwerlich hinreichend finden würden, und sie in Wirthschaften zu verbringen, dürfte dem moralisch festen Beamten wohl die Neigung, wohl auch das überflüssige Geld fehlen. Es bliebe hiernach nur die weitere geistige Fortbildung, welche, nur einigermaßen systematisch betrieben, immerhin die Anschaffung expansiver literarischer Hilfsmittel erfordert; soll nun aber der Beamte, seiner Familie gegenüber, diese Geldopfer nicht scheuen, wenn er sich sagen muß, daß ein derartiges Fortschreiten wohl bei keinem anderen Stande weniger fruchtbringend erscheint, als bei dem Beamtenstande, bei welchem man leider nur zu oft die eingeleierte Maschine einem auf wirklicher Befähigung beruhenden selbstständigen, wenn auch gehdrig begrenzten Wirken vorzieht, so daß dem jüngern strebsamen Beamten das starre Princip der Anciennität ein fortwährendes deprimirendes „lasciate ogni speranza“ zuruft? Möchte man daher wohl mitunter die Einseitigkeit des Beamten in intellectueller Beziehung rügen, erklärlich muß man dieselbe finden, wenn man sie auf die Fruchtlosigkeit seines Vorwärtstrebens zurückführt, welche Erkenntniß bei den Betreffenden größtentheils früher oder später eine geistige Erschlaffung und damit eine nur mechanische Ausübung seines Amtes zur Folge hat.

Der Verfasser glaubt in Vorstehendem sine ira et studio, wenn auch offen, seine Ansicht dargelegt zu haben, möge man ihn in gleicher Weise widerlegen. Einen Wunsch glaubt er schließlich noch auszusprechen zu müssen, man möge während des Sommerhalbjahres den Schluß der Expeditionszeit auf 6 Uhr Abends bestimmen und dafür den Anfang derselben auf früh 8 Uhr festsetzen. Den Anforderungen des Publikums würde dadurch in keiner Weise zu nahe getreten und über andere Bedenken würde eine aufrichtige Sorge für das Wohl der Beamten wohl auch hinweghelfen.

Feuilleton und Vermischtes.

* Frau Bürde-Rey, die hochgeschätzte Sängerin am Dresdner Hoftheater, welche leider jetzt erkrankt und auf längere Zeit der Bühne entzogen bleiben wird, wurde unlängst gewiß von Vielen beneidet, als durch verschiedene Zeitungen die Kunde ging, Frau Bürde-Rey sei zu einem Gastspiel nach New-York eingeladen, das ihr 60,000 Thaler gewähre. Aber — „wenn man's nicht ein Bißchen bitter wüßte“, sagt Mephisto und so auch ein Berichterstatter aus Newyork in der „Brendel'schen neuen Zeitschrift für Musik.“ Da pfeift der Vogel freilich anders und die deutschen Opernzustände in Amerika werden auf eine Art geschildert, bei deren Lesung wohl allen Gesangsvirtuosen die Augen etwas aufgehen. Der Berichterstatter sagt u. A.: Frau Bürde-Rey wisse gar nicht, wie glücklich sie sei, daß ihre contractlichen Verhältnisse es ihr nicht erlaubt, diesem Gastspielantrag Folge zu leisten, indem sie jedenfalls einer großen, sehr großen Täuschung anheim gefallen wäre. Die Künstler in Deutschland, heißt es weiter, haben gar kein Verständniß, auf welcher faulen Basis die hiesige Oper steht, wie die frivole Art und Weise, in welcher Künstler hergelockt werden, mehr thut, als bloß an Schwindel grenzt, wie ein Contract hier weiter nichts ist, als ein Stück Papier und man auf Grund desselben nicht einen Heller von bankrotten Menschen erhalten kann. Der Direktor der italienischen Oper besitzt nicht 50 Thaler im Vermögen; seit Monaten hat kein Künstler einen Heller bekommen, Chor und Orchester müssen das Geld für ihre Hotelrechnungen schuldig bleiben, und die Künstler müssen sehen, wie sie fortkommen. Sollen sie gegen einen Mann klagen, der kein Vermögen hat, als das, welches er à la Simonides bei sich trägt? Die Millionen, welche den Künstlern in Europa versprochen wurden, sind noch nicht zum millionsten Theile bezahlt worden, und es ist noch kein Künstler wieder nach Europa zurückgekehrt, ohne daß er Tausende hier zu fordern gehabt hätte. Daß Formes gekommen ist, begreife ich nicht, nachdem man ihm das letzte Mal mehr als 8000 Dollar schuldig blieb. Als er hier ankam, sollte er 1000 Dollar erhalten, von denen er noch nicht einen Pfennig hat, und nie erhalten wird. Sie müssen bei der Wichtigkeit des Gegenstandes diese auf unwiderlegbaren Thatsachen beruhenden

Angaben entschuldigen, an denen die Künstler sehen mögen, ob sie nicht solider Garantien bedürfen, bevor sie hierher kommen.
 * Ein schönes Sümchen beziehen die ersten Mitglieder der italienischen Oper zu Berlin. Madame de la Orange empfängt monatlich 13,000 Frs.; Sennor de Carrion 8000 Frs.; Mad. de Bries 7000 und Dem. Artot 6000 Frs. Diese vier Künstler erhalten somit monatlich 34,000 Frs., während die dem Unternehmer Seitens des Victoria-theaters geleistete Garantie sich nur auf 25,000 Frs. beläuft.

* Wie reimt sich dies zusammen? Aus Copenhagen wird berichtet, daß dem Musikdirektor Lumbye vom König der Titel „Kriegsrath“ ertheilt worden sei. — Musikdirektor und Kriegsrath!! Wenn das Ding in die Mode kommt, so erblicken wir vielleicht nächstens unter den einpassirten Fremden einen Bauhofsrath, geheime Seigenrätbe und einen Bratschen-Major mit dem Bagott-Orden dritter Classe am blauen Trompeten-Bande.

* In Berlin ist jetzt das zehnte Theater im Entstehen. Es soll namentlich das höhere Volksschauspiel cultiviren und wird auf dem Köpenicker Felde erbaut werden.

* Die Mißstimmung in Ungarn scheint immer mehr Raum zu gewinnen. Die früheren Behörden haben keine Autorität mehr und die Einführung der neuen verzögert sich durch Zwistigkeiten aller Art. Steuern will Niemand mehr zahlen, an Kagenmüssen aber ist kein Mangel. In Pesth hat man in öffentlichen Lokalen von den dort aufstieghenden Exemplaren der „Pesth-Osener Zeitung“ die Adler entfernt, entweder durch Ausschneiden oder Verkleben. An den Expeditionslokalen der amtlichen Blätter hat man den Adler ebenfalls weggenommen.

* Ein Mißverständnis bei der Dresdner Schillerfeier.

November war's, ja, um Martinezeit,
 Wo's in der Luft so nieselt oder schneit,
 Da gab's in Dresden Euch gar viel zu schauen,
 Denn mitten auf dem Altmarkt sah man bauen
 Zum Schillerfest ein groß Gerüst von Brettern,
 Wie es bestimmt war von den weisen Vätern,
 Die in der Stadt, wie wohl ein Jeder kennt,

Stadtrath und Stadtvordnerte man nennt.
 Als nun der große Tag sich eingekellt,
 Wo Schiller einst erblickt das Dicht der Welt,
 Da ward mit Jubel die Statue enthüllt;
 Der aller Welt erschien des Dichters Bild,
 Der bei Lebzeiten öfters kümmerlich
 Im kleinen Weimar durch die Straßen schlich.
 Raum aber fiel die Gulle — nein! das Rasen,
 Man hörte kaum noch die Trompeten blasen;
 Bekrede, Sang, und Abends durch die Gassen
 Ein Fackelzug, der sich konnt' sehen lassen.

So sah das Fest man reich vorübergehen. —
 Am andern Tag zwei Bauerweiber stehen
 Vor der Statue, und halten unbewegt
 Maulaffen feil, wie man zu sagen pflegt.
 Von Schiller Nichts gehört und Nichts gelesen,
 Weil sie gefeilscht mit Butter fetz und Käsen,
 Fragt endlich Eine in der Duffelei:
 „Ne, Marthe, sag' mersch, amwer sag' mersch frei,
 Wän sull denn hie dár lange Mann vorstellen,
 Von Gyps gemacht, der mist ja bahl vier Ellen?“ —
 Da sprach die Zweite: „Nu, Du dumme Trine,
 Das weest De nich? — Nu wárllich, ne, su schiene,
 Nur das Gesicht á bissel gar zu sahle,
 Der Bauch, die Weste, nu, das is der ahle
 Marktmeester Herklohl!“ — Schwerebrett, da sinken
 Die Rebel von der Andern Angesicht; —
 Susanne nickt, sie ist belehrt und spricht:
 „Komm' mit, mer wull'n á Schálchen Kaffee trinken!“

* Eine ministerielle Verfügung in Bayern macht den Behörden zur Pflicht, das Urtheil der Presse wohl zu beobachten und, wo ein Tadel begründet sei, dem gerügten Uebelstande abzuwehren, wo er aber der Begründung entbehre, durch Darstellung der Sache dem falschen Gerücht sogleich entgegen zu treten. — Von dieser heilsamen Anschauung ist man in so manchem andern Lande noch sehr weit entfernt.

Böhmischer Bahnhof.

Heute Mittwoch, Ab. 8 Uhr, Vortrag: Mondschein und Sternenschein; Kunstwesen und Gewerbefreiheit. Entree 2½ Ngr.

Dr. R. C. Richter.

Dampf-Mehl-Niederlage.

Kaiser-Auszug aus der renommirten Kunstmühle von Jordan und Söhne in Teßchen empfiehlt

Richard Jurrán,

am See Nr. 4.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Volgt), Zahngasse Nr. 19.

Circus Carré auf dem Jüdententeiche.

Heute, Mittwoch, 5. December 1860.



**außerordentliche
Vorstellung**

in der höhern Reikunst, Gymnastik und Pferdedressur.

Drittes Auftreten der Gebrüder Nicolle,
 Sants des Guirlands.

Zum ersten Male: **Jeu de Barré**, geritten von den Damen Fr. Lina Schwarz, Mad. Krembsler und Mad. Martinet. — Zum Schluß: **Große Eizo'spost** mit 9 Pferden, ausgeführt von Herrn Krembsler.

Das Nähere die Tageszettel. — **Anfang 7 Uhr.** — Morgen Vorstellung. Um den vielseitigen Wünschen zu entsprechen, findet nächsten Sonntag den 9. December, Nachmittags 4 Uhr eine Extravorstellung statt.

Eingesandt. Als belehrendes und nützliches Weihnachtsgeschenk wird allen Lesern dieses Blattes Petri's Fremdwörterbuch 11. Auflage, in der Arnold'schen Buchhandlung empfohlen.

Soeben erschienen und vorrätbig in der Kunst- und Musikalienhandlung von **C. A. Klemm**

(Augustustr. 3)

1 Seeling, Op. 2. Loreley	2ms.
1 — Op. 3. Nocturne	"
1 — Op. 4. 3 Mazurka's	"
1 — Op. 5. Allegro	"
1 — Op. 6. Idylle	"
1 Meyer, Leop. de, Chans des Alpes,	2ms.

Soeben traf wieder ein: **Fink**, Russkaiser'scher Hauskapellmeister der Deutschen. Eine Sammlung von 100 Gesängen und Liedern mit Singweisen und Klavierbegleitung. In Bracht-Einband. Thlr. 4. 10 Ngr. Zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **C. A. Klemm**, (Augustustr. 3.)

Verkauf.

Ein ganz neuer Mantel (Capot) und eine gute Haubenpresse sind sehr billig zu verkaufen: große Brädergasse Nr. 1, 4 Treppen links, bei Saine.

Aus

In jeder Qualität

Eine sowie auch e sofortige Angabe des franco Dres

Eine

Alle Anfertigung

Pet

S

Obergra schlöchen

AJ

VOM

Rappo-Spiele
 Chor a. d.
 Marsch und
 Rossini.
 Pollacca a. d.
 Ouverture zur
 Donna-Maria
 Entre-Act u.
 von Neys
 Finale a. d.
 Anfang auf

Cal
 Schloßstraße,

Herren-
Leinen-
 NB. Sem
 bisher

werden sch
 fällige Adress
 Blattes gutig

Mineralogische Ausstellung und Verkauf Sammlungen

im Einzelnen sowie in größter Auswahl systematisch geordneter

Herzogin Garten Nr. 7 part.

In jeder Qualität **Nützen und Güte** empfiehlt billigt **G. Berge, Sporerg Nr. 12.**

Gesuch.

Eine herrschaftliche Besitzung mit Deconomie, sowie auch ein Landgut, im Umkreis einer Stunde von Dresden, werden gegen sofortige Zahlung ohne Zwischenperson zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen mit Angabe des Preises u. s. w. bittet man unter F. A. Nr. 150 poste restante franco Dresden zu adressiren.

Eine Partie zurückgesetzter Wintermägen verkauft à Stk. 10-12 und 15 Mgr. **G. Berge, Sporergasse Nr. 12.**

Alle Arten Jagd-, Wasser-, Reit- und Stulpen-Stiefel empfiehlt sich zur Anfertigung **H. Hentschel, gr. Klostergasse Nr. 1.**

Petri, Fremdwörterbuch, 11te Aufl. Pr. 2 Thlr. **Ar. gold'sche Buchhandlung.**

Schlegel's Restauration,

Obergraben Nr. 10 empfiehlt ihr ächt **Baitsch, Medinger, Waldschlösschen,** sowie einfaches Bier, und von Nachm. 3 Uhr an Käsetaschen.

Apollo-Salon (Feldschlösschen).

Heute Mittwoch den 5. December

Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade,

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.

Programm:

Kappo-Spiele Marsch von Ruckenschuh.
Chor a. d. Zauberflöte von Mozart.
Marsch und Chor aus Wilhelm Tell von Rossini.
Pollacca a. d. Buritanern von Bellini.
Ouverture zum Wasserträger v. Cherubini.
Donna-Maria-Quadrille von Kunze.
Entre-Act u. Arie a. Robert der Teufel von Meyerbeer.
Finale a. Adele de Hoiz von Heiffiger.
Anfang auf mehrseitigen Wunsch 4 Uhr.

Ouverture zu Macbeth von Chelard.
Wolfskny-Marsch von Kunze.
Conversations-Polka von Zumppe.
Cavatine a. d. Barbier von Sevilla von Rossini.
Polpourri a. d. Freischütz v. C. M. v. Weber.
Ave verum corpus, Chor v. Mozart.
Lang-Lieder, Walzer von Gungl.
Finale a. Curjanthe v. C. M. v. Weber.
Entree 2 1/2 Mgr. **H. Frank.**

Carl Behr,

Schloßstraße, gegenüber Hotel de Bologne, empfiehlt billigt

**Herren- und Damenwäsche
Leinen- u. Strumpfwaren.**

NB. **Senden** werden nach Maß wie bisher prompt angefertigt.

Strohüte

werden schon abgerollt und geplattet. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes gutig an.

Eierplinzen

heute von 10 Uhr an im **Milchgewölbe Moritzstraße Nr. 3.**

Sohlen-Oleat,

um die Sohlen ganz wasserdicht und dauerhaft zu machen, das Gl. à 2 1/2 Mgr. empfing in Commission und empfiehlt

Tode's

Commissions-Comptoir, kleine Schießgasse Nr. 9, I. Etage.

Brünellen, gesch. Nessel, Mirabellen, Rirschen, Nesselknecht empfiehlt **Richard Jurrán,** am See Nr. 4.

Neujahrswunschbogen,

sowie einige Tausend Gänsefedern

verkauft zum Kostenpreise aus

J. F. Graemer, Schloßstraße Nr. 29.

Nechte Herrnhuter

Wessermünzküchel

empfiehlt à Schachtel 2 1/2 Mgr. u. 4 Mgr.

C. H. Schmidt,

Neustadt am Markt, große Meißnergasse.

Ein gutes 6-4-octaviges

Pianoforte

ist zu vermieten Rampische Straße 18, 1 Et.

Für ein Mädchen im 15. Jahre, welche jetzt auf dem Lande dient, sucht man zu Neujahr einen anständigen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen: Ritterstraße Nr. 8. 2. Et., beim Büchsenmacher Deger.

Große, fette,

mährische Wallnüsse

lagern zum Verkauf an Wiederverkäufer bei **Robert Weigand,** am Palais-Place.

Ein 6-octaviger Flügel, gut gehalten und von angenehmen Ton, ist billig zu verkaufen:

Räckischstraße Nr. 4, linkes Parterre.

Musverkauf

zurückgesetzter, vollener Artikel, als: Hauben, Fanchons, Bänder, Pulswärmer, Gamaschen etc. sollen billig abgegeben werden.

Heinrich Paul, gr. Meißnerg. Nr. 25.

Wildpret-Empfehlung!

Ein vollständig assortirtes Wildlager ausgezeichneten Wildes und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wildhandlung von **W. Froberg,** Neustadt, Fleischergasse 2 und auf dem Neustädter Markt.

Kindertheater,

Küchen, Puppenküben u. dergl. werden reparirt, sowie Bestellungen neuer Spielsachen schnell und gut besorgt:

Mittelgasse Nr. 34, 3 Treppen.

August Frenzel, Friseur,

gr. Frauengasse Nr. 10. Einmaliges Haarschneiden oder Frisuren 2 1/2 Mgr.

Schlafrock-Magazin

von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Die für Sonnabend den 8. December a. e. beginnende
**Verschrotung des neu eingebrauten
Lagerbieres à Gim. 4½ Tblr.
Neumünchner à Gim. 5 Tblr.**
macht hiermit bekannt **Die Verwaltung.**

G. Heber & Co.,

kleine Packhofstraße Nr. 10,
empfehlen ihr assortirtes Lager von Barras, Pack- und Sackleinen, besten engl.
Hessian, Pack- und Getraide-Säcken aller Art, sowie Gemüse-, Geld- und
Probe-Säckchen. —
Planen in beliebiger Größe werden auf Bestellung sofort gefertigt.

Weiß rein leinene Taschentücher
in guter Qualität und schöner Rasenbleiche: in ¼ bis ¾ à Stk. 2½ — 30 Ngr.
empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes**, Altmarkt, Eing.
d. Seefr rechts.

Die Lichte- und Seifen-Fabrik

Altstadt, Rosmarin- gasse 23. **Heinrich Schmidt** Haupt-
strasse 11. Neustadt
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von verschiedenen Wachsstöcken, Baumlichtern, Wachs-
Engeln, Arappen, Nippfaden, Stearinkerzen, Toilettenseifen und Parfümerien.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie:
Theaterplatz Nr. 1, geöffnet von 8 — 7 Uhr.
Portrait-Aufnahme von 9 — 3 Uhr.

Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Union-
Tücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Pellerinen, Kleider zc. als
außerordentlich preiswürdig empfehle.

F. A. Simon. Altmarkt,
Nathhausseite.

Eine frische Sendung
Chemnitzer Salvatorbier

empfiehlt **Oscar Renner**, Marienstrasse No. 22, Ecke
der Margarethengasse.

Als passendes Weihnachtsgeschenk.

Lesser's Steindruckerei **Visitenkarten** No. 10.
fertigt elegant und billig gr. Schliessgasse
in eleganten und einfachen Etuis. Auch werden auswärtige Aufträge bestens besorgt. (Musterproben stehen zu Diensten.)
vis-à-vis der Moritzstraße.

Königl. Hoftheater.

Mittwoch, den 5. December.

Matthilde.

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.
(Neu einstudirt.)

Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Kra-
mer, Dettmer, Woltner, Wilhelm, Seif und
Frl. Ulrich.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Donnerstag, den 6. December: Die Stimme v.
Portici. Große Oper in 5 Acten v. Auber.

Zweites Theater. Im Altstadt.
(Gewandhaus)

Mittwoch, den 5. December:

Siebentzigstes Auftreten der spanischen National-
tänzer Sennora Isabel Cubas und des Sennor
Juan Jimenes vom K. Hoftheater in Madrid.
Glückliche Fitterröden. Lustspiel in 1 Act v.
G. Horn. Hierauf: Ein theurer Spas. Lust-
spiel in 2 Aufzügen von C. Raupach.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. Bezirksgerichtsrath S. Mare-
zoll in Zwickau eine Tochter. Hrn. Criminal-
gerichts-Actuar A. Jahn in Lobenstein ein S. hn.
Hrn. D. med. C. Obenaus in Neapel ein Sohn.
Hrn. A. Pöcker in Gotha eine Tochter. Hrn.
J. Jacob in Dresden eine Tochter. Hrn. Prof.
D. Wollen in Dresden ein Sohn.

Verlobt: Fr. R. Degner in Eiferberg mit
Fr. L. Kluge in Chemnitz.

Getraut: Fr. A. Köhler mit Fr. A. Rou-
wolf in Altenberg. Fr. G. Gräfe in Wurzen
mit Fr. E. Kühn das Fr. F. Hofmann, Stadt-
kassirer in Wurzen, mit Fr. E. Schulz das
Fr. C. A. Reinhardt in Leipzig mit Fr. F. J.
Kästen in Ripscher. Fr. B. Herrmann in
Postaststein mit Fr. E. Oberländer in Gera.

Gestorben: Fr. J. C. Rehbahn in Leipzig.
Fr. Chr. Körner geb. Dehngen in Gahnsdorf
b. Luckau. Fr. J. H. Schwärze in Gutrichsch.
Hrn. Pastor Winter in Schwarzenberg eine
Tochter, Sarah. Fr. M. v. Budberg in Alten-
burg. Fr. F. G. Biehweger, Pfarrer zu Ein-
bach. Fr. W. gesch. Bieger geb. Nobisch in
Leipzig. Fr. Kaufm. P. Böhne in Dresden.
Frau Insp. g. sch. Mensch geb. Schulze in Dres-
den. Fr. Rentammann a. D. C. D. v. Schlei-
nig in Dresden.

Staatspapiere
v. 1830 80
kleinere 80
v. 1855 80
v. 1847, 5
u. 58 40
v. 1852, 5
40
S. S. Cisse
tien 40
C. A. E. ndren
3 1/2 0
Dergl. kleinere
R. P. Staatsan
R. A. Des. Nat
anleihe 50
e. Dr. C. D. J
geb. Bitt. Act.
Leipz. Credit-Ne
Ab. D. A. (St
Dgl. Prior. (1. E

D
an de
bringt den
daß sie von

Auftrag

om

einer großen
tillen für
ärmel, Gar
zu Weihnach
Einkau
J. C

Ni

empfiehlt auf
in Flaschen
Tblr., die B

in ganzen au

Lo

empfiehlt sein
Kauf einer

T

die S

Dresdner Börse, am 4. December.

B.		C.		B.		C.	
Staatspapiere u. Actien.		Sorten u. Banknoten.					
v. 1830 8 1/2%	91 1/2		Kronen pr. Stück	9. 31 1/2	Paris pr. 300	1. C.	79 1/2
kleinere 8 1/2%	91 1/2		Pr. Fr'd'or à 5 Thlr.		Francs	2 M.	—
v. 1855 8 1/2%	89 1/2		Agio pr. Ct.	13 1/2		3 M.	—
v. 1847, 52, 55			And. aust. Fr'd'or à 5		Wien pr. 150 fl.	1. C.	71 1/2 ab. u. C.
u. 58 4 1/2%	100 7/8		Thl. Agio pr. Ct.	8 1/2	im 20 fl. - 3.	2 M.	—
v. 1852, 55 u. 58			R. russ. halbe Imper.			3 M.	—
4 1/2%	101 1/2 ab. u. C.		à 5 Th. pr. Ct.	5.13	Eocale Industrie-Papiere.		
S. S. Eisenb.-Act.			Ducat. à 3 Thlr. Agio		Soc. Brauer.-A.		223
ten 4 1/2%	101 5/8		pr. Ct.	4 1/4	Jessenf.-Bier-Act.		76 71
S. R. E.-ndrentenbr.			Destr. Bnlz.	70 1/2	Dgl. Priorit.	102	101 1/2
3 1/2 %	93 1/2 u. Br. 92 3/4 C.		Wechsel.		Keilsch. B. A. 76 1/2 - 75 7/8	75 3/4	
Dergl. kleinere	94 93 5/8		Amstrd. pr. 250 fl. C.	142	Dgl. Priorit.	99 7/8	
S. P. Staatsant.	101 1/2 u. C.		St. fl.	—	Red. B.-Act.	82	
5 1/2 %	105 3/8		Berlin pr. 100 fl. C.	100	S. Dampf.-Act.	122 1/2	
S. R. Dest. National-			Thl. Pr. Ct.	2 M.	R. Echn. Champ. Act.	120	
antelhe 5 1/2 %	53 1/2 - 53 1/2 u. C.		Brem. pr. 100 fl. C.	108 1/4	S. Champ. Act.	93	
	53 C.		Fr'd'or à 5 Thl.	2 M.	S. Glasb.-Act.	30	
S. Dr. C. D. A.	226 225		Kref. a. M. pr. fl. C.	56 15/16	Dr. Feuer.-Act. I. Em.	201	
8 1/2 % Bitt. Act. Litt. A.	26 1/2		100 fl. i. C. B.	2 M.	Dergl. II Em.	201	
Leipz. Credit-Act.	63 1/4		Hamb. pr. 300 fl. C.	150 3/8	Thobische P.-A. i	101 100 1/2	
Alb. B. A. (Stamm)	44 1/2		Mt. Deo.	2 M.	Dergl. Priorität.	101 3/4 101	
Dgl. Prior. (1. Serie)	101 1/2		London pr. 1 fl.	7 1/2	Hänicher Stein.-Act.	100	
			Pfd. Sterl.	3 M.	Margarethenhütt.-A.	98 1/4	

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Leipzig, den 4. December.

Bf. Cb.		Bf. Cb.	
Staatsp. v. 55	88	Braunschweig	—
3 1/2 %	—	Leipziger	139
von 1847 4 1/2 %	101	Weimarsche	74
von 1852 4 1/2 %	101	Wiener n. W.	70 1/4
Schles. Eisenbact.		Wechsel:	
4 1/2 %	102 1/4	Amsterdam	
Landrentenbr.		Augsburg	
3 1/2 %	93 1/2	Bremen	
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	
Albertsbahn	—	Hamburg	
Leipziger-Dresd. 226 1/2	—	London	
Löbau-Bittau 26 1/4	—	Paris	
Mgdeb-Leipz. 195	—	Wien, n. W.	
Thüringische 101	—	Louisb'or	87 1/8
Bank-Actien: Allg.		Kustl. Cassenb.	99
Dtsch. Credit	62 1/2		

Berlin, den 4. December.

Bf. Cb.		Bf. Cb.	
St.-Schuld.		Berl.-Stett.	104
Scheine	86 3/4	Berbacher	132 1/2
Neue Anleihe	101 3/8	Breslau-Freib.	—
Nationalant.	53 3/4	Schweidn. alt	—
Prämienant.	117	Edin.-Wind.	132 3/4
R. Prf. Anl.	105 3/4	Cosel-Oberb.	87
Dest. Metalliq.	46	Mgdb. Bittb.	—
Dest. 54r. Loose	63	Mainz Bgh.	101 1/2
Dest. Gr. Loose	50 1/4	Mecklenburg	—
Dest. n. Anl.	60 5/8	Norb. Frd. B.	45 1/4
R. poin Schag.		Oberschlesisch	127 1/2
oblg.	82 1/2	Destr.-franz.	132
Actien: Braunsch.		Rheinische	85 1/2
Bankactien	—	Thüringer	104 1/4
Darmstädter	75 1/8	Disc. Comm.	—
Deffauer	14 1/8	Anth.	—
Geraer	70	Pr. Bank Anth.	—
Gothaer	—	Dest. Banknot.	70 5/8
Thüringer	52 1/4	Wechselcourse:	
Weimarsche	74 1/4	Amsterd. R. C.	41 3/4
Deffauer Cred.	8	Hamb. R. C.	50 1/2
Senfer	21 3/4	London 3 M.	18 1/8
Leipziger	62 3/8	Paris 2 M.	78 1/2
Destereich.	59	Wien 2 M.	69 1/4
Eisenb.-Act: Ber.		Frankf. a. M.	56, 22
lin-Anhalt	114 1/8		

Wien, 4. December.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 77.
 Metalliques 5 1/2 % 65, 10. Actien: Bankactien
 740. — Actien der Creditbank 172. — Wechsel-
 course: Augsburg 120. London 140.25. R. f.
 Münzducaten 6, 67.
Berliner Productenbörse, den 4
 Decbr. Weizen loco 70—80 C. — Roggen
 loco 50 C. Nov.-Dec. 50 1/2 C., Frühjahr 49 3/4
 C. 200 gekünd. — Spiritus loco 19 1/2 C.
 Mai-Juni 19 1/2 C., Frühj. 19 1/2 C., 60000 gek.
 — Rubel loco 11 3/4 C., Nov.-Dec. 11 3/4 C.
 C. Frühjahr 12 1/4 C., — Gerste loco
 40—47 C. — Hafer loco 25—29 C., Mai-
 Juni 27 C., Juni-Juli 27 C.

Die Dünger-Export-Anstalt

an der äußeren Königsbrückerstraße

bringt den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren hierdurch zur Kenntniß,
 daß sie von jetzt an nach der vom Stadtrath am 22. d. M. festgestellten Taxe berechnet:

Bei Gruben, an welche man anfahren kann, à Kubit-Elle 38 Pf.,
 wo dies nicht der Fall ist: 43 .
 Bei besonderen Schwierigkeiten, als Stufen etc. 48 .
 beziehentlich mit 53 und 58 .

Aufträge werden prompt ausgeführt.

Dresden,
 am 30 Nov. 1860.

Gotthelf Bursche.

Ausverkauf

einer großen Partie wollener, gestrickter und gehäkelter Waaren, als: Shawls, Man-
 tillen für Damen und Kinder, Kragen, Tücher, Hauben, Fauchons, Unter-
 ärmel, Samaschen, Tüchchen u. s. w. Genannte Artikel eignen sich vorzüglich schön
 zu Weihnachtsgeschenken, und verkaufe ich solche **bedeutend unter dem**
Einkaufspreis.

J. G. Schöne, Altmarkt Nr. 22,
hinter dem Chaisenhaufe.

Niederlage sächs. Weine

Landhausstraße Nr. 1

empfehle außer ihren vorzüglich gut gepflegten Weinen in Eimern von 13 bis 24 Thlrn.,
 in Flaschen von 6 bis 11 Mgr., namentlich schönen 57r. den Eimer zu 20 bis 24
 Thlr., die Flasche zu 9 und 11 Mgr. auch

guten ganz billigen Champagner

in ganzen auch halben Flaschen.

Louis Schröter, Goldarbeiter,

Webergasse 21, Eingang Wallstraße,

empfehle sein Lager von Gold- und Silberwaaren zur geneigten Beachtung. Ausver-
 kauf einer großen Partie zurückgesetzter Waaren zu ganz billigen Preisen.

Taschen-Regenschirme,

an den Spazierstock zu schrauben, empfiehlt

die Schirmfabrik von J. Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16.

Salon zum Haarschneiden
und Frisiren
für 2 1/2 Mgr.

empfehle unter prompter, aufmerksamer
 und billiger Bedienung

Ferdinand Böcker.

Coiffeur für Damen und Herren,
 Sophienstraße Nr. 6, neben Herrn
 Kaufmann Dresler.

Oedenburger Ausbruch

empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk,
 um damit zu räumen, à Fl 15 Mgr, bei
 Entnahme von 6 Fl. eine halbe Fl. und
 bei 12 Fl. 1 Fl. Rabatt. Auf Verlangen
 wird der Wein in's Haus gesendet. Schiller-
 straße Nr. 4, 2. Et. **C. J. Hopfe.**

**Passend als Weihnachtsgeschenke.
Musikalien zu herabgesetzten Preisen.**

Beethoven. 32 Pfte.-Sonaten (Ladenpr. 26 $\frac{1}{2}$ Thlr.) für nur **6 Thlr. 20 Ngr.**
Clementi. 18 do. (" 15 $\frac{1}{2}$ ") " " **3 " 26 $\frac{1}{2}$ "**
Haydn. 18 do. (" 10 $\frac{1}{2}$ ") " " **2 " 19 "**
Mozart. 19 do. (" 13 $\frac{1}{2}$ ") " " **3 " 12 $\frac{1}{2}$ "**

Burgmüller | Goldnes Melodienbuch, enth. 148 der beliebtesten Melodien.
 Hest 1-8 à 20 Ngr.

Hallbergers Salon für Pfte. { Jahrg. I. enth. 30 Nrn. | für nur
 " II " 30 " | à 3 Thlr.

Herz. Der kleine Opernfreund, für Pfte., enth. 40 der beliebtesten Opernmelodien. Hest 1-9 à 10 Ngr.

Krug. Volkslieder-Album für Pfte., enth. 72 der beliebtesten Volkslieder für Pfte. übertragen. In 6 Heften à 1-1 $\frac{1}{4}$ Thlr und einzeln No. 1-72 à 7 $\frac{1}{2}$ u. 5 Ngr.

Tanz-Album für Pfte., enth. 20 Tänze (Ladenpr. 5 Thlr. für nur **1 Thlr.**
Opern für Gesang und Pfte. für nur **20 Ngr.**

Ausserdem alle Musikalien mit höchstem Rabatt
 Ferner empfehle als passende Weihnachtsgeschenke die
 Abonnements meiner Musikalien-Leihanstalt.

Bernhard Friedel (früher W. Paul)

Kunst- und Musikalienhandlung.

Dresden, Schlossstrasse No. 17. Zittau, Rathausplatz No. 405.

Weihnachts-Verkauf.

von neuen und guten Waaren, als: **Rips**, à 5, **Poil de Chèvre**, à 4, **Barège** à 3, **Mixed-Lustres** à 4 Ngr., **Umschlagetücher**, brochirt, um gänzlich damit zu räumen, zum halben Preis. **Seidenstoffe** à 14 Ngr. (Foulard's von 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Elle.)

Alle **Herren-Artikel** ebenfalls zu den billigsten Preisen.

Wilsdruffer
 Str. 4.

Cäsar Graf,

Wilsdruffer
 Str. 4.

Von den mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen
Sächsischen Modellir-Cartons

(Gebäude Dresdens und der Umgegend darstellend) sind bis jetzt erschienen: Die **Katholische Kapelle**. Der **Burgberg** in **Loschwitz**. Das **Hoftheater** 2 Blatt. Die **Synagoge**. **Moritzburg** 2 Blatt. Preis des Blattes 5 Ngr.

H. W. Gottschalk, Neumarkt 5.

Agenten-Gesuch.

Eine Bielefelder Seiden-Firma sucht für hiesigen Platz einen mit dem Artikel und der Kundschaft bekannten Agenten. Gute Referenzen werden verlangt.
 Gefällige Offerten unter C. Nr. 12 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich meine **Weissbäckerei** zur Annahme von **Familien-Stollenbäckerei**, halte auch **Stollen** in zwei Sorten sowie in verschiedenen Größen stets vorrätig. **Gleichzeitig** bringe ich meine seit langer Zeit bestehende **Rücherei** in allen Sorten Pfeffer- und Honigluchen, sowie **Christbaum-Verzierungen** en gros & en detail in gefällige Erinnerung und gebe bei Abnahme von einem halben Thaler an einen angemessenen Rabatt, bitte daher um geneigte Aufträge, die ich stets prompt auszuführen bemüht sein werde.

F. E. Köhler,
 Bäckmeister, an der Elbe Nr. 13.

Photographierahmen - Ausverkauf

wegen Local- und Geschäftsveränderung Das Einrahmen der Bilder wird prompt und gratis gefertigt.

Dohnaische Gasse
 Nr. 15.

C. Barthel, Vergolder,

Dohnaische Gasse
 Nr. 15.

Verpackung von Möbel, Glas, Porzellan &c. bei **B. Stohr,** Einpacker. Altmarkt Nr. 18 an der Kreuzkirche.

Leinwand, Tafelzeug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes,** Altmarkt, Seestraßenseite.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Lipsch & Richardt.**

Eintracht

zur Deutschen Halle.

Freitag, den 7. December a. o.:

Theatralische Vorstellung und Tanz.

Dies den Herren Mitgliedern zur Nachricht.
Der Vorstand.

Hoftheater.

Im 2. Rang. Letzte Seite, sind zu Neujahr noch einige gute Plätze billig zu abonniren.

Näheres daselbst gef. von 5-6 Uhr.

Zweite, vermehrte Auflage:

Garibaldi,

seine Jugend, sein Leben, seine Abenteuer und seine Kriegsthaten.

Eine unparteiische Schilderung nach den besten Quellen von

L. von Alvensleben.

Mit Portrait - 15 Ngr.

In Dresden bei

Ch. G. Ernst am Ende,
 Seestraße Nr. 13.

Commis-Gesuch.

Für einen jungen Mann, von gutem Aeußern und gewandtem Benehmen, der bereits in verschiedenen kaufmännischen Branchen servirt hat und die vortheilhaftesten Zeugnisse besitzt, wird, wenn auch nur für kurze Zeit bei bescheidenen Ansprüchen eine Stellung gesucht.

Gefällige Offerten bittet man in C. Ritter's Leihbibliothek niederzulegen.

Alle Actionäre der

Albertsbahn

welchen der in Frage befangene Verkauf derselben nicht gleichgültig ist, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse eingeladen, sich zu einer Besprechung **heute Mittwoch Nachmittag Punkt 5 Uhr** im Saale des deutschen Hauses, Schefelgasse alhier, einzufinden. Dresden, am 5. Decbr. 1860.
Mehrere Actionäre.

In dem Aufsage: **Öffentliche Gerichtsverhandlungen** in den **Dresdner Nachrichten** Nr. 337, ist zu berichtigen, daß Hr. **Größler** nicht **Steinmehlmüller**, sondern **bloß gewöhnlicher Steinmehlgesele** ist.

Sollte es denn bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht möglich und an der Zeit sein, das schon längst gewünschte große Werk (bekannt unter dem Titel: **der Lügen-Peter** in der Fremde, für große und kleine Kinder) erscheinen zu lassen, bei schlechter Aufnahme und zu viel eintreffenden Remittenten würde doch der Herr Verfasser sicher die **Mittheilung** erneuern. A. G.